

Montag 15. Januar 2007, Region

Theater «Unerwarteti Gescht» im Gemeindesaal **Hallau**

Starke Leistung des Ensembles

Ein nicht mehr ganz so erfolgreicher Schriftsteller wird von seinem Verleger in einem einsamen Landhaus eingeschlossen, damit er endlich wieder einmal einen guten Roman schreibt. Was nicht so einfach ist, da die Typen der Schreibmaschine klemmen und ebenso die Gedanken des Autors.

Da schlägt der Blitz ein, und plötzlich tritt die Grande Dame eines jeden guten Buches auf die Bühne. Erzählt dem fassungslosen Schriftsteller, dass dies ab und zu passiere. Wenn alles im richtigen Moment zusammentreffe. Dass sie sich materialisieren würden. Sie seien ja immer da, in seinem Kopf, sie, die Figuren, die er sich ausdenke. Und sie machen alles, was er sich vorstelle.

Und so treten nach und nach die charakteristischen Figuren auf die Bühne, die mehr oder weniger einfallsreichen Autoren so manchmal in den Sinn kommen. Der vornehme Butler oder die schöne Unschuld, der junge Liebhaber sowie der steife Anwalt. Aber als um Mitternacht die erste Leiche auftaucht, da greifen die Figuren rigoros in den Roman ein. Sie werden aufmüpfig, belehren den Autor, wie er zu schreiben habe, verändern den Lauf der Geschichte und tun nicht mehr das, was sie eigentlich tun sollten.

Hilflos muss der Autor zusehen, wie seine Figuren mehr und mehr lebendig werden, wie Hass und Missgunst - aber auch zarte Liebe - sich ausbreiten. Und irgendwann begreift der Held, was er zu tun hat. Eine Mammutleistung von Alex Wäckerlin, als Darsteller des Schriftstellers, der praktisch ohne Unterbruch auf der Bühne steht.

Das **Theater Hallau** hat mit «Unerwarteti Gescht» von Fred Carmichael einmal mehr eine gute Produktion präsentiert. Eine amüsante Geschichte mit vielen verwirrenden Fäden, die es gilt aufzulösen.

Die Regisseurin Daniela Kiser hat bei dieser mit leichter Hand inszenierten Kriminalkomödie rigoros den Rotstift angesetzt. So bleibt das Stück locker und spannend, amüsant, oft mehr wie ergötzlich, wenn die hässige alte Dame ihre spitzen Bemerkungen in die Runde wirft. Rosy Vogelbacher lancierte rasch zum Liebling des Premierenpublikums.

Das wunderbar gestaltete Bühnenbild stimmte den Zuschauer sofort auf die etwas düstere Umgebung ein, und die professionelle Technik liess das Publikum mit heftigem Donner oder unheimlichen Schritten erschauern.

Eine hervorragende schauspielerische Leistung des ganzen Ensembles, welches mit sichtlicher Spielfreude in die verschiedenen Charakteren der Figuren schlüpfte und diese mit Anmut, Liebreiz, Wut, Hass, Neid, Unschuld und Grandezza ausfüllte. (C. G.)

[\[schliessen\]](#)